

## **Ein weiterer Dialog**

### **Schüler**

Das Svadhyay, das während unserem Satsang am Telefon stattfand, war intensiv.

Hier ist ein Verstehen, das plötzlich eintrat, nachdem wir aufgelegt hatten.

1. Das so genannte individuelle menschliche Bewusstsein ist das Ergebnis von zwei grundlegenden Inputs – das grundlegende menschliche Bewusstsein und die Merkmale und Tendenzen jenes Körpers (die Gene, Gunas). Svadhyay ist das Verstehen des menschlichen Bewusstseins in seiner Gesamtheit. Die grundlegende Eigenschaft des menschlichen Bewusstseins ist normalerweise von dem unverwechselbaren menschlichen Merkmal der Getrenntheit beherrscht sowie dem Wunsch dieser Getrenntheit, sich selbst zu schützen. Die Merkmale und Tendenzen eines Körpers beruhen auf diesem grundlegenden Bewusstsein und modifizieren es nur zu einem gewissen Grad. Solange das grundlegende menschliche Bewusstsein von Getrenntheit beherrscht wird, kann keine Transformation im Zustand des Gewahrseins passieren. Wenn jedoch diese Bindung irgendwie aufgelöst wird, dann durchläuft die grundlegende Eigenschaft des menschlichen Bewusstseins eine Veränderung, die eine Mutation ist – keine Evolution. Eine der Wirkungen dieser Mutation besteht darin, dass die Eigenschaft ständigen Denkens zu einer Eigenschaft des Nicht-Denkens wird. Es ist keine Beruhigung des Denkens. Es gibt keine Gedanken, die zu beruhigen wären.
2. Das Bedürfnis zu reden besteht normalerweise, weil ein Bedürfnis da ist, den ständigen Fluss von Gedanken auszudrücken. Wenn der Fluss des Denkens weitergeht, spielt es keine Rolle, ob er verbal ausgedrückt wird oder nicht. Beides ist im Grunde das gleiche. Laut oder still zu verbalisieren, sich Vorstellungen zu machen usw. geschieht in einem solchen denkenden Verstand ständig, und selbst wenn kein Verbalisieren stattfindet, herrscht keine Stille. Doch wenn der ständige Strom der Gedanken endet und dann Verbalisierung stattfindet, dann KOMMT sie aus der Stille. Genau im Moment der Verbalisierung ist Denken da (rein praktisch – die Energie der Stille in eine allgemein verständliche Form menschlichen Ausdrucks, nämlich Worte, transformierend), doch wenn keine Verbalisierung da ist, ist nur Gewahrsein da. Dieses Gewahrsein ist vielleicht Stille.
3. Wenn der Redende und der Zuhörende nicht beide im selben Zustand intensiven Gewahrseins sind, kann kein Satsang stattfinden. Ohne Stille herrscht kein Verstehen oder eine Wahrnehmung des Jetzt.

Vielleicht geschieht diese Mutation vom Denken zum Gewahrsein. Deshalb hast du es Gnade genannt.

### **Lehrer**

Das ist die verändernde Bewegung von Satsang, welche die Heilige Gnade (nicht den „Heiligen Geist“, um Gottes willen!) in einem menschlichen Körper manifestiert, der nun bereit für „*Shraavak-schaft*“ (buddhistischer Ausdruck) oder für den „*Shravan Kumar-Zustand*“ (Hindu-Ausdruck) ist.

Dies ist der Zustand des umfassenden Lauschens (nicht das „Zuhören des Ich“, das fragmentiert ist) in der Dimension der Freiheit, des lebendigen Verstehens, der Liebe. Dein Körper drückt den Prozess irgendwie ganz ruhig in Worten aus und dadurch weint er nicht. Aber Ajays Körper rollt sich heftig weinend, wenn er das vom Körper des Gurus hört, da er nicht genug Bildung besitzt, um sich verbal auszudrücken. Insofern geschieht Mutation vielleicht mit oder ohne Verbalisierung.

*Jai Guru Phänomen*